

11. Dezember 1906

Nr. 74.

Bestens danke ich für die Anweisung der uns über den Etat hinaus bewilligten Gelder bei der Legationskasse. Sie setzen in der Verfügung vom 3. Dezember, in der Sie uns hiervon Mitteilung machen, mit Recht voraus, dass der Kassenbestand von 1497,09 Mark, der am 1. April 1906 in Athen vorhanden war, von mir auf das Aversum für 1906 angerechnet und als Einnahme aus der Legationskasse gebucht wird. Ueber die zu grosse Höhe des Kassenbestandes ist uns meiner Erinnerung nach bisher niemals ein Monitum zugegangen. Seine Höhe ist gewöhnlich dadurch veranlasst worden, dass uns die Abrechnung des Verlegers über die Einnahmen aus den Publikationen gewölfach erst zugegangen ist, nachdem wir schon das letzte Geld bei der Legationskasse erhaben hatten. So hatten wir die letzte Zahlung des Verlegers am Schlusse des Rechnungsjahres und mussten die Summe als Vermehrung des Kassenbestandes ins neue Rechnungsjahr übernehmen. Ich werde bestrebt sein, den Kassenbestand in Zukunft möglichst zu verringern.

Der erste Sekretär:

An die Zentral-Direction

in Berlin.